

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

„Jetzt holen wir die Zukunftsenergie aus der Erde“

**Ansprache zur erfolgreichen Beendigung der Geothermiebohrung in Arnsberg-Hüsten
am 25. Januar 2008**

I.

Arnsberg beendet heute seine Tiefengeothermiebohrung – und zwar erfolgreich. Es geht um ein System der geschlossenen Erdwärmesonde.

Die Bohrung hat ihr Ziel nicht nur erreicht, sondern übertroffen: **Knapp 3.000 Meter** (2.835 Meter) und einer **Erdwärme von 87 Grad**. Ziel war es, eine Erdwärme von 84 Grad zu erreichen.

Die Bohrung endet übrigens in einer Sandsteinschicht. Sandstein ist ein besonders guter Erdwärmeträger. Und Sandstein ist von der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften und dem Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler zum Gestein des Jahres 2008 ernannt worden, auch und gerade weil er ein wichtiger Energiespeicher ist.

Schon im April – so hoffen wir – werden wir die Zukunftsenergie aus der Erde holen und für das Freizeitbad NASS nutzen.

II.

Geothermiebohrungen stellen bohrtechnisch eine besondere Herausforderung dar. Diese Herausforderung haben alle Akteure gemeinsam gemeistert. Ich gratuliere und danke allen Akteuren: der Firma Daldrup & Söhne AG Bohrtechnik, dem Ingenieurbüro Müller, dem Land, dem Bergamt, der Bezirksregierung und den Mitarbeitern der Stadt: Herrn Dolert, Herrn Midderhoff, Herrn Löhr und Herrn Bräutigam. Ich danke vor allem den Nachbarn für ihre Geduld und Ausdauer hinsichtlich der Beeinträchtigungen durch die Baustelle.

Arnsberg hat die tiefste Geothermiebohrung in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Wir haben gezeigt, dass es geht. 3.000 Meter tief.

III.

Arnsberg ist Vorreiter bei der Geothermie. Vorreiter profitieren immer. Arnsberg profitiert schon jetzt. Wir werden zukünftig noch mehr davon profitieren.

Prof. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank, hat dies gestern in einem Interview mit der „Frankfurter Rundschau“ ausgeführt: „Es ist wohlfahrtssteigernd für Europa, Vorreiter bei Klima- und Umweltschutz zu sein.“

So sparen wir durch die Geothermie über 800 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) ein. Das entspricht dem CO₂ – Ausstoß von rund 140 Einfamilienhäusern.

Die ganze Welt spricht über den Klimawandel und so – wie hier bei uns - sieht Klimaschutz in der Praxis aus!!

Die Europäische Kommission hat am Mittwoch ihr ambitioniertes Klimaschutzprogramm vorgelegt. Wir haben „in zwei Tagen“ einen wichtigen Schritt getan, diesem Programm zu entsprechen, nämlich den Einsatz erneuerbarer Energien bis 2020 spürbar zu erhöhen und den Ausstoß an Kohlendioxid (CO₂) bis dahin spürbar zu senken.

Der Journalist und langjähriger Chefredakteur der Rhein-Zeitung, Martin Lohmann, hat auch gestern zu diesem Thema in der „Bild“ kommentiert: „Wir brauchen intelligente Ideen zum Klimaschutz ... Und warum wird eigentlich Erdwärme nicht viel mehr genutzt?“ Wir in Arnsberg tun es.

Diese Geothermiebohrung leistet aber auch einen Beitrag zu mehr Dezentralität. Sie ist damit ein kleiner Schritt auf dem Weg zu mehr Wettbewerb auf dem Energie- bzw. auf dem Wärmemarkt.